



P r o t o k o l l

der 15. Sitzung

(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 15. Dezember 1975

Zeit: 18.00 Uhr bis 23.05 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Hans Wiederkehr

Anwesend: 34 Mitglieder

Abwesend: Fridolin Banz (Ausland)
Margret Frey (Krankheit)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Mitteilungen
 - 1.1 Interpellation Bruno Tantanini und Mitunterzeichner betreffend Orts-, Bau- und Zonenplanung - Eingang
 - 1.2 Besichtigung bei der Swissair
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3. 11. 1975
3. Genehmigung der Voranschläge pro 1976 und Festsetzung des erforderlichen Steueransatzes
4. Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner betreffend Glassammlung - Antwort des Stadtrates
5. Postulat Hans Rosenberger betreffend Fluglärm - Antwort des Stadtrates
6. Postulat Peter Zollikofer und Mitunterzeichner betreffend Familiengärten - Begründung
7. Bewilligung eines Kredites von Fr. 220'000.-- für die Durchführung der Teilmelioration Opfikon
8. Bewilligung eines Kredites von Fr. 484'000.-- für den Neubau der Trafostation "Hauser" und den Ausbau der Kabelanlage
9. Bewilligung eines Kredites von Fr. 924'000.-- für den Um- bzw. Ausbau der bestehenden alten Schulküche Halden in zwei Schulküchen samt Nebenräumen im Spezialtrakt
10. Bewilligung eines Kredites von Fr. 111'570.-- zur Beteiligung an der Genossenschaft "Soldanella", Klosters
11. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros Opfikon



Traktandenliste

Jürg Lanz wünscht, dass die Geschäfte 7, 8, 9 und 10 vor der Genehmigung der Voranschläge behandelt werden, weil diese doch teilweise im Zusammenhang mit dem Budget stehen.

Paul Broglie verlangt, dass die Geschäfte 4 und 5 am Schluss der Geschäftsliste diskutiert werden. Der Text soll künftig mit der Einladung an die Ratsmitglieder versandt werden.

Der Rat stimmt den gewünschten Abänderungen der Geschäftsliste zu.



1. Mitteilungen

1.1 Rücktrittsgesuch Frau Margret Frey-Koller

Unter dem Datum vom 1. 12. 1975 teilt Frau Margret Frey-Koller, Polizeiassistentin, Pfändwiesenstrasse 15, 8152 Opfikon, dem Büro mit, dass sie sich aus gesundheitlichen Gründen veranlasst sehe, ihr Mandat als Gemeinderat abzutreten. Sie habe das ärztliche Zeugnis dem Bezirksrat überwiesen und den Parteipräsidenten orientiert. Ihre Berufsarbeit besitze Vorrang.

Der Rat bedauert das Ausscheiden von Frau Frey. Der Stadtrat wird die Ersatzwahl vornehmen, nachdem Frau Frey durch den Bezirksrat entlassen ist.

1.2 Interpellation Bruno Tantanini und Mitunterzeichner betreffend Orts-, Bau- und Zonenplanung

Der Rat nimmt Kenntnis vom Eingang der Interpellation Bruno Tantanini und Mitunterzeichner betreffend Orts-, Bau- und Zonenplanung.

1.3 Besichtigung bei der Swissair

Stadtrat Eugen Moor hat im Auftrage der Direktion der Swissair den Grossen Gemeinderat und den Stadtrat Opfikon zu einer Besichtigung eingeladen. Im Einvernehmen mit dem Stadtrat findet dieser Anlass am Samstag, dem 31. Januar 1976, statt. Ein genaues Programm seitens der Swissair wird rechtzeitig zugestellt.

Die Ratsmitglieder werden gebeten, sich schon heute diesen Tag zu reservieren.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3. 11. 1975

Das Protokoll der Ratssitzung vom 3. 11. 1975 wird genehmigt.



3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 220'000.-- für die Durchführung der Teilmelioration Opfikon

Hans Rudolf Abt erklärt Zustimmung namens der RPK.

Sämtliche Fraktionen votieren für Eintreten.

Bruno Tantanini hat einige Mängel am Vorprojekt festgestellt:

- Im Seewadel soll der Sickergraben eingedolt werden. Dort befinden sich sehr schöne Pflanzen, die schützenswert sind.
- Im Gruebächer befindet sich eine Sickerstelle.
- Es ist abzuklären, ob das Wasser vom Seewadel in die Häuli geleitet werden darf, ohne dass die Quellen Pfändwiesen/Pünten beeinträchtigt werden.
- Ferner soll laut Plan der Krattenweg begradigt werden. Es wäre von Vorteil, wenn einige Kurven weiterhin belassen würden.
- Im Foracher befindet sich ein runder Moränenhügel. Die neue Strasse schneidet den Hang, so dass die runde Form zerstört würde.

Bei der definitiven Projektierung sollten diese Feststellungen berücksichtigt werden. Der Stadtrat sollte das Projekt der Planungskommission zur Begutachtung überweisen.

Bruno Tantanini stellt daher nachstehenden Ergänzungsantrag:

"Der Stadtrat wird beauftragt, das definitive Teilmeliorationsprojekt vor der beschlussfassenden Grundeigentümersammlung der Planungskommission vorzulegen."



Stadtrat Karl Pfister ist bereit, die Anregungen von Bruno Tantanini entgegenzunehmen und - wenn möglich - zu berücksichtigen. Sicher werde das Projekt zuerst der Planungskommission zur Begutachtung zugestellt.

Dem Ergänzungsantrag Tantanini wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

In der Schlussabstimmung wird dem stadträtlichen Antrag unter Berücksichtigung des Ergänzungsantrages Tantanini einstimmig die Genehmigung erteilt.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom
28. Oktober 1975 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Beteiligung der Stadt Opfikon als
öffentliche Körperschaft und als Grundeigen-
tümerin an der Teilmelioration Opfikon wird
unter dem Vorbehalt der zustimmenden Grund-
eigentümerversammlung zur Durchführung dieses
Verfahrens folgender Kredit bewilligt:

- Beitrag der Stadt Opfikon von 25 % der subventionsberechtigten Kosten	Fr. 180'000.--
- Beitrag der Stadt Opfikon als Grundeigentümerin	Fr. 20'000.--
- Unvorhergesehenes	Fr. 20'000.--
Total	Fr. 220'000.-- =====

2. Der Stadtrat wird ermächtigt, das für die Finan-
zierung nötige Darlehen aufzunehmen.
3. Der Stadtrat wird beauftragt, das definitive
Teilmeliorationsprojekt vor der beschlussfassenden
Grundeigentümerversammlung der Planungskommission
vorzulegen.
4. Mitteilung an
- Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Steueramt



4. Bewilligung eines Kredites von Fr. 484'000.-- für den
Neubau der Trafostation "Hauser" und den Ausbau der
Kabelanlage

Dem vom Stadtrat vorgelegten Antrag zur Kreditbewilligung für den Neubau der Trafostation "Hauser" und dem Ausbau der Kabelanlage stimmen sowohl die RPK als auch alle Fraktionen zu.

Die Abstimmung ergibt Einstimmigkeit für das Kreditbegehren.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission und des Stadtrates -

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Neubau der Transformatorenstation "Hauser" und den Ausbau der Kabelanlage wird zu Lasten der Baurechnung des EWO ein Kredit von Fr. 484'000.-- bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder reduziert sich allenfalls um die Bauteuerung oder Bauverbilligung, die zwischen dem Aufstellen des Kostenvoranschlages (Preisbasis Oktober 1975) und der Bauausführung entsteht.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, das zur Finanzierung der Baute erforderliche Fremdgeld aufzunehmen.
4. Die Werkkommission wird beauftragt, die Baute ausführen zu lassen.
5. Mitteilung an
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Betriebsleitung Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



5. Bewilligung eines Kredites von Fr. 924'000.-- für den Um- bzw. Ausbau der bestehenden alten Schulküche Halden in zwei Schulküchen samt Nebenräumen im Spezialtrakt

Hans Rudolf Abt, Präsident der RPK, erläutert den Antrag der RPK, der den Wunsch enthält, dass der Kredit nicht voll ausgenützt werde.

Theodor Ulrich stellt folgenden Antrag:

"Für den Einbau von zwei Schulküchen samt Nebenräumen sowie Vorinvestition für elektrische Zuleitung im Trakt A der Schulanlage Halden wird ein Kredit wie folgt gewährt:

- Schulküchen	Fr. 654'000.--
- Vorinvestition	Fr. 70'000.--
Total	Fr. 724'000.--
	=====

Sollte dieser Betrag nicht ausreichen, wäre der Rest mittels Nachtragskredit anzufordern.

Jürg Lanz sähe eine Reduktion auf Fr. 700'000.--.

Stadtrat Heinz Bianchi verteidigt den Antrag des Stadtrates. Es handle sich um eine seriöse Arbeit der Kommission. Der Kostenvoranschlag sei von ortsansässigen Firmen gerechnet worden. Es sei nicht möglich, Fr. 200'000.-- einzusparen. Nach SIA-Bestimmungen müssen 10 % als Reserve eingerechnet werden.

Hans Rudolf Abt stellt den Antrag, dass dem Antrag des Stadtrates, abzüglich 10 % auf den Gesamtbetrag, zugestimmt werde. Dadurch ergäbe sich ein rechter Kompromiss.

Jürg Landolf, Präsident der Schulpflege, macht darauf aufmerksam, dass zwei Schulküchen als unterste Grenze gelten. Es handle sich nicht um Luxus. Vom alten Mobiliar werde weiterbenützt, was irgendwie möglich sei. Die Küchen müssen den Anforderungen des Lehrplanes entsprechen.



Bruno Tantanini stellt den Antrag auf Schluss der Diskussion, welchem mit grossem Mehr zugestimmt wird.

In den folgenden Abstimmungen wird der Antrag Ulrich dem Antrag Abt gegenübergestellt.

Auf den Antrag Ulrich entfallen 7 Stimmen, während der Antrag Abt 17 Stimmen auf sich vereinigt.

Sodann wird der Antrag Abt dem Antrag des Stadtrates gegenübergestellt.

Für den Antrag Abt werden 15 Stimmen ausgezählt. Auf den stadträtlichen Antrag entfallen 19 Stimmen.

Die Schlussabstimmung ergibt Einstimmigkeit für den Antrag des Stadtrates.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Schulpflege und
des Stadtrates -

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Einbau von zwei Schulküchen samt Nebenräumen sowie Vorinvestition für elektrische Zuleitung im Trakt A der Schulanlage Halden wird ein Kredit wie folgt gewährt:

- Schulküchen	Fr. 854'000.--
- Vorinvestition	Fr. 70'000.--
Total	Fr. 924'000.--

=====

2. Der Kredit erhöht oder reduziert sich um die Teuerung oder Verbilligung der Baukosten, die zwischen dem Aufstellen des Kostenvoranschlages (1. Oktober 1975) und der Bauausführung entstehen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung der Bauten erforderlichen Mittel - wenn nötig auf dem Darlehensweg - zu beschaffen.
4. Mitteilung an
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Liegenschaftenvorstand
 - Finanzvorstand
 - Liegenschaftensekretariat
 - Finanzverwaltung



6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 111'570.-- zur Beteiligung an der Genossenschaft "Soldanella", Klosters

Hans Rudolf Abt erörtert den Antrag der RPK, der auf Ablehnung der Beteiligung lautet. Sollte die Restfinanzierung nicht sichergestellt sein, wäre der Genossenschaft ein Darlehen in der Höhe der vorgesehenen Beteiligung zu gewähren. Dieses würde auf maximal fünf Jahre limitiert und müsste zu 5 % verzinst werden.

Werner Burri stellt namens einer Minderheit der RPK den Ablehnungsantrag ohne Darlehensgewährung.

Stadtpräsident Bruno Begni begründet den behördlichen Antrag eingehend. Es handelt sich um ein regionales Werk, das die Unterstützung aller Gemeinden des Bezirkes verdient.

Bruno Tantanini stellt Antrag auf Unterbruch der Sitzung, um das Geschäft neu zu beraten.

Jürg Landolf, Schulpräsident, teilt mit, dass weder die Schulpflege noch irgend jemand Lager befehlen könne. Die drei Möglichkeiten Selva, Empächli und Flums genügen momentan vollauf, um die Skilager durchzuführen. Ab der 5. Klasse können Klassenlager durchgeführt werden. Je nach dem Arbeitsprogramm wählen die Lehrer die Lagerorte selbst aus. Die Schulpflege kann einen Lehrer nicht verpflichten, nach Klosters ins Lager zu gehen.

Die Abstimmung für den Antrag Tantanini auf Unterbruch der Sitzung vereinigt 18 Stimmen auf sich.

Es wird eine Pause von 20 Minuten eingeschaltet.

Nach Wiederaufnahme der Ratsverhandlungen stellt Peter Zollikofer den Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion. Er bittet die noch eingeschriebenen Redner, auf die Voten zu verzichten.

Diesem Ordnungsantrag wird mit 29 Stimmen entsprochen.

Der Antrag Burri wird mit 12 gegen 10 Stimmen angenommen.



PROTOKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OPFIKON

314

SITZUNG VOM

15. Dezember 1975

Die weitere Abstimmung stellt den Antrag Burri dem Antrag des Stadtrates gegenüber.

Für den Antrag Burri stimmen 18 Ratsmitglieder, während auf den stadträtlichen Antrag 16 Stimmen entfallen.

Die Schlussabstimmung ergibt 18 zu 16 Stimmen, womit die Beteiligung Opfikons an der Genossenschaft "Soldanella", Klosters, abgelehnt ist.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. August 1975, den Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 20. November 1975 und der sehr angeregten Diskussion -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Stadt Opfikon beteiligt sich nicht mit einem Beitrag von Fr. 111'570.-- an der Genossenschaft "Soldanella", Klosters.
2. Mitteilung an
 - Bezirkskonferenz der Gemeindepräsidenten, z. H. von Herrn Albert Sigrist, Gemeindepräsident, 8197 Rafz
 - Reformierte Kirchgemeinde
 - Katholische Kirchgemeinde
 - Schulpflege
 - Stadtrat
 - Finanzverwaltung



7. Genehmigung der Voranschläge pro 1976 und Festsetzung des erforderlichen Steueransatzes

Hans Rudolf Abt, Präsident der RPK, begründet den Antrag der RPK sehr ausführlich. Er empfiehlt, diesem zuzustimmen.

Stadtrat Karl Pfister gibt einige allgemeine Ausführungen zum Budget 1976 bekannt. Er begründet vor allem die vorgesehene Erhöhung des Steuerfusses um 10 % auf 125 %.

Alle Fraktionen erklären Eintreten auf das Geschäft.

a) OV, Allgemeine Verwaltung

Jürg Lanz zweifelt an der Richtigkeit der Budget-Zahlen, weil er darin "Polster" vermutet.

Peter Reinhard stellt namens der EVP-Fraktion folgenden Antrag:

"Der gesamte Rat sowie die ständigen Kommissionen des Gemeinderates (Büro, GPK, RPK) verzichten Pro 1976 auf ihren Geldbetrag für ihren "Hock" und übernehmen diese Kosten im Sinne der Sparmassnahmen selber.

Aus der Position 1.41.100 wird der Betrag von Fr. 3'700.-- gestrichen."

Diesem Antrag wird mit 21 zu 7 Stimmen zugestimmt. Demgemäss reduziert sich der Budget-Posten.

Hans Rosenberger stellt nachstehenden Zusatzantrag:

- "1. Der Stadtrat, die Schulpflege, alle Spezialbehörden und Kommissionen werden ausdrücklich aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich die Wirtschaftlichkeit zu steigern und durch gezielte Massnahmen die effektiven Ausgaben unter dem Budget zu halten.
2. Frei werdende Budget-Kredite aus budgetierten und nicht auszahlenden Teuerungszulagen ermächtigen nicht zur Schaffung neuer Stellen."



b) OV, Schulwesen

Hans Rudolf Leemann beantragt eine Reduktion im Titel 2.30, Konto 300, schulpsychologischer Dienst, auf Fr. 80'000.--.

Jürg Landolf, Präsident der Schulpflege, orientiert die Ratsmitglieder eingehend über die Belange des schulpsychologischen Dienstes. Er verweist auch auf die entsprechenden Kosten.

Hans Rudolf Leemann zieht seinen Antrag zurück unter Vorbehalt, dass die Stelle für die Schaffung des Psychotherapeuten ausnahmsweise dem Parlament zum Entscheid unterbreitet werde.

c) AoV

Theodor Ulrich erkundigt sich betreffend der Position 101 im Titel 1.62, Ortskommandoposten Halden, im Betrage von Fr. 90'000.--.

Stadtrat Kurt Künzler, Polizeivorstand, erteilt die umfassende Antwort. An diesen Ausgabenposten ist eine Subvention von 68,5 % zu erwarten. Opfikon wurde als besonderer Fall behandelt.

Hans Rosenberger beantragt, die Position 111, Jugend- und Freizeithaus, Seite 63, von Fr. 700'000.-- um Fr. 450'000.-- auf Fr. 250'000.-- zu reduzieren.

Stadtpräsident Bruno Begni orientiert, dass der Antrag betreffend Jugend- und Freizeithaus im Januar dem Parlament zum Entscheid vorgelegt werde. Es handle sich um die Erfüllung eines Gemeindeversammlungsbeschlusses.

Werner Surber stellt den Ordnungsantrag, dass die Jugendhausdebatte abgebrochen werde.

Stadtrat Eugen Moor verweist auf Seite 335 des Kommentars Mettler.

Dem Antrag Surber wird mit 25 Stimmen zugestimmt.



Der Antrag Rosenberger auf Streichung eines Betrages von Fr. 450'000.-- auf lediglich Fr. 250'000.-- wird mit 15 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Bruno Tantanini findet den Betrag von Fr. 100'000.-- für den Parkplatz "Häuli" übersetzt. Er beantragt, diesen Betrag zu streichen und statt dessen Fr. 50'000.-- für Parkplatz Dorf einzusetzen.

Dem Antrag Tantanini wird mit 26 gegen 6 Stimmen die Genehmigung erteilt.

Die Abstimmungen ergeben folgendes Bild:

Der Zusatzantrag Rosenberger erhält 28 Stimmen, 5 Mitglieder stimmen dagegen.

Dem RPK-Antrag inklusive Zusatzantrag Rosenberger wird mit 28 gegen 6 Stimmen zugestimmt.

Der stadträtliche Antrag wird mit 5 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

In der Schlussabstimmung wird dem obsiegenden Antrag der RPK unter Berücksichtigung des Zusatzantrages Rosenberger mit 28 gegen 5 Stimmen zugestimmt.



Der Grosse Gemeinderat

- auf Antrag des Stadtrates, gestützt auf § 43 Ziff. 3 der Gemeindeordnung sowie die heutige Ratsdebatte -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Voranschläge für das Jahr 1976

- der Stadt Opfikon (inkl. Schule und Fürsorge)
- des Elektrizitätswerkes
- der Wasserversorgung

werden genehmigt.

2. Es wird eine Gesamtsteuer von 115 % erhoben.

3. Den Entnahmen aus den Reservefonds wird zugestimmt.

4. Die Kehrichtabfuhrgebühren für das Jahr 1976 werden unverändert wie folgt festgesetzt:

4.1 Einfamilienhäuser	Fr. 180.--	pro Haus/Jahr
Zweifamilienhäuser	Fr. 150.--	pro Wohnung/Jahr
3-4-Familienhäuser	Fr. 120.--	pro Wohnung/Jahr
5-9-Familienhäuser	Fr. 100.--	pro Wohnung/Jahr
Wohnhäuser inkl. Hochhäuser mit 10 und mehr Familien	Fr. 80.--	pro Wohnung/Jahr
Personalhäuser mit Einerzimmern	Fr. 50.--	pro Zimmer/Jahr
Personalunterkünfte in Baracken	Fr. 20.--	pro Bett/Jahr
Industrie und Gewerbe	Fr. 120.--	pro Jahr Grund- gebühr für Con- tainerabfuhr

4.2 Aufgrund der Kehrichtverordnung werden Industrie- und Gewerbebetriebe dazu verpflichtet, den Kehricht in Containern bereizustellen. Sie werden



von der Stadt mit einer Grundgebühr für Service und Abholdienst von Fr. 120.-- pro Jahr belastet. Die Vernichtungsgebühr für die wöchentliche Beseitigung der Container-Inhalte und besondere Abfuhr werden durch das Abfuhrunternehmen monatlich nach Anfall den Kehrichtlieferanten in Rechnung gestellt.

Die Gesundheitskommission ist berechtigt, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe nach Art und Umfang des Kehricht- und Sperrgutbefalles individuell aufgrund des Jahresdurchschnittes einzuschätzen.

Bewerbungsänderungen, die grössere Verschiebungen im Kehrighanfall zur Folge haben, müssen der Gesundheitskommission gemeldet werden. Die Stadtverwaltung ist berechtigt, in diesen Fällen den Mehranfall von Kehricht im Sinne einer Nachbarlastung zu verrechnen.

4.3 Dieser Gebührentarif wird jährlich dem Teuerungs- und TAG-Punkte-Index angepasst.

5. Der Kanalzins nach Art. 53 der Verordnung über die Abwasseranlagen der Stadt Opfikon wird auf 13 % des jährlichen Wasserzinses festgesetzt.

6. Mitteilung an

- Stadtrat zum Vollzug
- Gesundheitskommission
- Werkkommission
- Fürsorgebehörde
- Schulpflege
- Finanzverwaltung
- Steueramt der Stadt Opfikon
- Büro Grosser Gemeinderat



8. Postulat Peter Zollikofer und Mitunterzeichner betreffend Familiengärten - Begründung

Peter Zollikofer begründet das Postulat betreffend Familiengärten und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Eugen Moor votiert, dass das Postulat dem Stadtrat nicht überwiesen werde, weil es "offene Türen einrennen" und der zweite Teil des Postulates nicht im Sinne der Wünsche der Familiengärtner sei.

Die Fraktionen LdU, CVP, SVP/BGB, FdP und SP stellen Antrag auf Nichtüberweisung.

Die Nichtüberweisung wird mit 24 gegen 6 Stimmen beschlossen.

Robert Schindler stellt den Ordnungsantrag, dass in Anbetracht der vorgerückten Zeit nur noch die Wahl der zwei Wahlbüro-Mitglieder vorgenommen werde. Die Behandlung der beiden Postulate kann auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.



9. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros Opfikon

Der Präsident der Interfraktionellen Konferenz schlägt als Mitglieder des Wahlbüros vor:

- Charles B e r n h a r d , 1939, Architekt,
Lättenwiesenstrasse 3, 8152 Glattbrugg
- Andreas H e c k e l , 1955, Spediteur,
Schaffhauserstrasse 54, 8152 Glattbrugg.

Die Vorgesprochenen werden als gewählt erklärt.



SITZUNG VOM

15. Dezember 1975

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende macht die Ratsmitglieder auf die Rekursmöglichkeit aufmerksam.

Die nächste Sitzung findet am 2. Februar 1976 statt.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär

G. Juring
.....



PROTOKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OPFIKON

324

SITZUNG VOM

15. Dezember 1975

Protokoll geprüft

Der Ratspräsident

M. Meder
.....

Der 1. Vizepräsident

W. Büchi
.....

Der 2. Vizepräsident

H. ...
.....